

30. IV. 1917

Kein Zucker für Obstinsieden. Im vorigen Jahre ist den Haushaltungen bekanntlich zum Obstinsieden Zucker überlassen worden (durchschnittlich für die Person des Haushalts $1\frac{1}{4}$ Kilogramm). **Seuer kriegt man ihn nimmer!** Das Volksernährungsamt begründet das folgendermaßen: Hierzu zwang die Erwägung, daß in Zeiten der Zuckernappheit die rationellste Verwertung Platz greifen muß. Die Verwertung im Haushalt ist aber nicht rationell, weil hier erfahrungsgemäß viel mehr Zucker verbraucht wird als bei der industriellen Verarbeitung und sich überdies zum Beispiel beim Schälen des Obstes mit der Hand ungleich höhere Abfälle ergeben. Bei der Wichtigkeit der Verwertung und Erhaltung des Obstes werden im Volksernährungsamt alle Vorbereitungen getroffen, daß alles nicht im frischen Zustand verbraucht oder durch den Produzenten lokal (zum Beispiel durch Trocknung oder Vermahlung) verwertete Obst im Wege der Obstkonserven-, Marmeladen- und Fruchtäfte-Industrie auf Dauerware verarbeitet und derart für die Volksernährung erhalten werde. Zu diesem Zwecke sollen der Obstverwertungsindustrie die nur irgend verfügbaren Zuckermengen zugewiesen werden... Also alles die Fabrikanten!